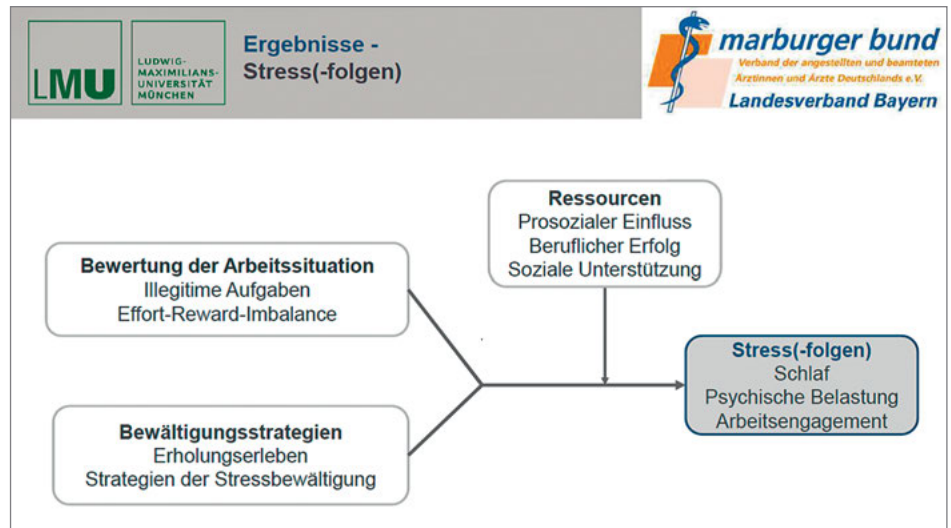


## Krankenhausärztinnen und -ärzte Bayerns fühlen sich belastet

Die „Belastungssituation bayerischer Krankenhausärzte“ hat eine neue repräsentative Studie, eine Kooperation des Marburger Bundes (MB) Bayern und dem Lehrstuhl für Schulpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München, ans Licht gebracht, die Mitte Oktober von Carla Albrecht, Diplom-Psychologin und Autorin der Studie, und Dr. Christoph Emminger, 1. Vorsitzender des MB Bayern, präsentiert wurde. Ziel war es, die aktuelle Belastungssituation und den Umgang mit Belastungen von Krankenhausärztinnen und -ärzten zu erfassen. 1.045 bayerische Krankenhausärzte verschiedenster Gebiete füllten dazu von Juli bis September 2013 Online-Fragebögen aus. Es wurde erfasst, wie die aktuelle Belastungssituation empfunden wird, welche Auswirkungen sie auf das Arbeitsengagement hat und welche Bewältigungsstrategien angewandt werden. Die Ergebnisse sind beeindruckend: So bewerten 80 Prozent der Befragten ihre ärztliche Tätigkeit in hohem Maße als sinnstiftend – ein im Vergleich zu anderen Berufsgruppen, wie zum Beispiel Lehrer, sehr hoher Wert. Als demotivierend empfinden Klinikärzte hingegen Aufgaben, die nicht in ihre kurative Tätigkeit fallen. Viele der Befragten kritisieren die mangelnde Unterstützung durch Vorgesetzte und Kollegen. „Gerade die Fachärzte, die ‚Sandwichkinder‘ in der Hierarchie, leiden unter der mangelnden Wertschätzung“, sagte Emminger. Auch beim Punkt Erholung und Regeneration zeigt die Studie Bemerkenswertes: 60 Prozent der Befragten schlafen täglich weniger als sechs Stunden (8,2 Stunden bei der Gesamtbevölkerung) und fühlen sich zudem nie bis selten erholt nach dem Schlaf. 70 Prozent gaben an, Schwierigkeiten zu haben, sich in ihrer Freizeit gedanklich zu distanzieren und neue Kräfte zu tanken, was sehr alarmierend sei, so Albrecht.

Positiv sei aufgefallen, dass Klinikärzte einen hohen prosozialen Einfluss wahrnehmen und einen hohen beruflichen Erfolg, sowohl hinsichtlich der Zielerreichung als auch hinsichtlich eines positiven Feedbacks, angeben. 80 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sagen aus, psychisch stabil zu sein. Problematisch seien die Ergebnisse bezüglich des hohen Anteils unnötiger und unzumutbarer Aufgaben. Fast ein Drittel attestiert sich eine Gratifikationskrise, wobei hier besonders der hohe Anteil bei den Fachärzten auffällt. Wenig soziale Unterstützung durch die Vorgesetzten und Kollegen sowie ein geringes Erholungserleben wird festgehalten. Ein Viertel der Befragten weist ein schädigendes Bewältigungsmuster auf und große Probleme gibt es



Modell zur Entstehung berufsbezogenen Stresserlebens.

mit Schlaf, was die Dauer, die Qualität und die Tagesmüdigkeit angeht.

Für den MB ist durch die Studie belegt, dass bei den Tarifverhandlungen Ende des Jahres gemeinsam mit den Arbeitgeberverbänden an den Strukturen in den Kliniken

gearbeitet werden muss, sodass die „knappe Ressource Arzt“ besser eingesetzt werden könne und somit ein positiver Effekt auf deren Arbeitszufriedenheit und -engagement erzielt werde.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

### Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 10/2014, Seite 526 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Prävention in der Nephrologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Dr. Oliver Sarkar, Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Uwe Heemann und Professor Dr. Lutz Renders.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.